

Brief an den verehrten Präsidenten der föderativen Republik Brasilien
Jair Messias Bolsonaro,
Brasília, Distrito Federal

Manaus, 2. Januar 2019

Herr Präsident,

wir wurden bereits dezimiert, überwacht und Opfer der Integrationspolitik der Regierungen und des brasilianischen Nationalstaats. Daher bekräftigen wir öffentlich, dass wir keine Integrationspolitik und keine Vormundschaftspolitik mehr akzeptieren, nicht durch neue Maßnahmen der Regierung des brasilianischen Nationalstaates noch mehr dezimiert werden wollen. Dieses Land genannt Brasilien schuldet uns einen unschätzbarem Wert, Herr Präsident, für alles, das gegen und mit unseren Völkern getan wurde. Indigene Gebiete spielen eine sehr wichtige Rolle bei der Erhaltung des Reichtums an Biodiversität, Luftreinheit, Umweltbilanz und dem Überleben der brasilianischen Bevölkerung sowie der Weltbevölkerung.

Es ist nicht wahr, dass die indigenen Völker 15% des Landes besitzen. Tatsächlich sind es 13%, von denen die meisten (90%) im legalen Amazonas-Bereich liegen. Dieser Prozentsatz ist das, was vom Land übriggelassen wurde, das vorher zu 100% der einheimischen Bevölkerung vor dem Jahr 1500 gehörte und uns geraubt wurde. Wir besitzen nicht mehr viel vom brasilianischen Territorium, es sind die Großgrundbesitzer, Großbauern, die Agrarindustrie etc., die mehr als 60% des brasilianischen Staatsgebietes beanspruchen.

Das Argument "demographische Leere" in indigenen Gebieten ist alt und falsch. Es dient nur dazu, die administrativen und rechtlichen Maßnahmen zu rechtfertigen, die den indigenen Völkern schaden. Unser Land ist niemals eine demographische Leere. Es waren die Eingeborenen, die zum Schutz der brasilianischen Grenzen im Amazonas beigetragen haben.

Es ist nicht so, wie Sie voller Vorurteile sagen, dass wir von NGO's manipuliert werden. Die Politik, die Regierungsmaßnahmen der brasilianischen Regierung sind ineffizient, unzureichend und außerhalb der Realität der indigenen Völker und unserer Gemeinden.

Wer nicht zur einheimisch indigenen Bevölkerung gehört, kann uns nicht vorschlagen oder Regeln diktieren, wie wir uns zu verhalten oder wie wir in unserem Gebiet, in unserem Land agieren sollen. Wir haben die volle Fähigkeit und die Autonomie, für uns selbst zu sprechen. Wir haben die volle zivile Fähigkeit, die Rechte der indigenen Völker zu überdenken und zu diskutieren, die in Artikel 231 und 232 der Bundesverfassung garantiert sind,

und auch in der Konvention 169 der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und der UN-Erklärung zu den indigenen Völkern garantiert sind. Wir können Projekte und Initiativen entwerfen. Viele sind schon gemacht. Dies ist der Fall bei den indigenen Landbewirtschaftungsplänen, die im Bundesstaat Amazonas angewandt werden.

Herr Präsident, erfüllen Sie Ihre Wahlversprechen, die Demokratie durchzusetzen, wie Sie in ihren Reden während der Kampagne proklamiert haben, weil wir Brasilianer sind, die für unsere Rechte Respekt verdienen. Wir akzeptieren keine diktatorischen Aktionen, es widerspricht dem Diskurs des Ministers für Zivile Angelegenheiten, Onyx Lorenzoni, der den Dialog befürwortet. Wir bekräftigen, dass wir mit den indigenen Führungskräften und Völkern zum Dialog befähigt und organisiert sind, mit dem Präsidenten, dem brasilianischen Staat und der Regierung, weil wir neben unseren Muttersprachen jedes Volkes mit den Sprachen anderer Nationalitäten bereits vertraut sind und Portugiesisch sprechen.

Die Änderungen Nr. 870 vom 1. Januar 2019, die bei der Umstrukturierung und administrativen Neuordnung der Bundesregierung durch die Abgeordneten vorgenommen wurden, sind eine vollständige Unordnung und ein Angriff auf die brasilianische indigene Politik. Zusätzlichen Schaden richtet die Verordnung an, die die Rechte der indigenen Bevölkerung aufhebt, die in der Verfassung garantiert sind. Das gleiche gilt für die neue Verordnung, die der Funai¹ die Verantwortung für die Lizenzierung² entzieht, was Auswirkungen auf unsere Gebiete hat. Diese Praxis hat in der Vergangenheit in der brasilianischen Geschichte als aggressiver Versuch stattgefunden, uns zu dezimieren. Es war eine sehr schwierige und ineffiziente Periode des Staates. Wir akzeptieren dies nicht und sind nicht mit Ihren Reformmaßnahmen für die Verwaltung der indigenen Politik einverstanden.

Wir sind nicht an den vielen Veränderungen in unserem Leben und in unseren Kulturen schuld. Dies ist das Ergebnis eines gewaltsamen Kolonialisierungsprozesses, bei dem viele Völker getötet und ihre Muttersprachen ausgelöscht wurden. Wir wollen weiterhin indigen sein, mit dem Recht auf unsere ethnische Identität, genauso wie wir auch Brasilianer sind. Der Brasilianer, wenn er in andere Länder und Kontinente geht, bleibt Brasilianer. Wir sind genauso und noch mehr Brasilianer, wenn wir uns in Brasilien befinden und lernen, unsere Nationalität zu verteidigen.

Unser Lebensstil ist anders. Wir sind nicht gegen diejenigen, die sich für ein westliches kapitalistisches Wirtschaftsmodell entscheiden. Aber wir haben

¹ brasilianische Behörde für die indigene Bevölkerung

² rechtliche Anerkennung von indigenen Territorien durch den Präsidenten

unsere eigene Art zu leben und uns zu organisieren in unseren Gebieten und wir haben unsere eigene Art der Nachhaltigkeit. Deshalb akzeptieren wir weder eine bestimmte Entwicklung noch ein in irgendeiner Weise ausschließliches Wirtschaftsmodell, das nur unsere Territorien zerstört. Unsere Form der Nachhaltigkeit besteht darin, die Zukunft unserer Generation zu erhalten und zu garantieren.

Wir sind nicht in den Zoos, Herr Präsident, wir sind in unserem Land, in unseren Häusern, als Herr und wie in jeder menschlichen Gesellschaft, die sich in ihren Häusern, in Städten oder in Stadtvierteln befindet. Wir sind Menschen, Menschen aus Fleisch und Blut wie Sie, wir sind geboren, wir wachsen auf, wir vermehren uns und sterben in unserem heiligen Land, wie jeder lebende Mensch auf dieser Erde.

Unsere Gebiete, wie technisch und wissenschaftlich nachgewiesen ist, sind Garantien für den Umweltschutz, werden von den indigenen Völkern bewahrt und bewirtschaftet, wodurch ein ständiger Regen gefördert wird, mit dem die Plantagen und landwirtschaftlichen Betriebe der Region Süd und Südost profitieren werden, und das wissen wir.

Deshalb, Herr Präsident Jair Messias Bolsonaro, angesichts der Politik des demokratischen Dialogs Ihrer Regierung sind wir, indigene Führer, legitime Vertreter, bereit für den Dialog, aber wir sind auch bereit, uns zu verteidigen.

Offener Brief der Völker Aruak Baniwa und Apurinã
Marcos Apurinã, Volk Apurinã, Apurinã Indigene Führung der Föderation indigener Organisationen und Gemeinschaften des Flusses Purus
E-Mail: marcosapurin@gmail.com; Tel.: (92) 99338-0178

Bonifácio José, Volk Baniwa, Baniwa Indigene Führung des Alto Rio Negro, Mitglied der Baniwa-Organisation und Koripako NADZOERI;
E-Mail: bonibaniwa@gmail.com; Tel.: (92) 98417-0545

André Baniwa, Volk Baniwa, Baniwa Indigene Führung des Alto Rio Negro, Ureinwohnergebiet Alto Negro Negro, Präsident der Indigenen Organisation des Içana-Beckens, OIBI
E-Mail: andrebaniwa@gmail.com; Tel. (92) 98186-7262